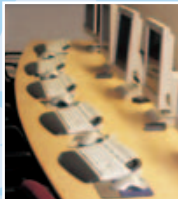


geschäftsbericht 2004

2005



# Inhalt

- 4 **was war 2004?**  
Chronik des IB
- 8 **chance zum aufbruch**  
Neue Dienstleistungen für neue Märkte
- 14 **wichtigstes kapital**  
Nationale und internationale Partner und Netzwerke
- 16 **betreuen · bilden · brücken bauen**  
Aus der Arbeit des IB im Jahr 2004
- 18 **wandel und aufbruch**  
Schulen in Trägerschaft des IB
- 20 **mehr raum zum schlafen**  
Hotels und Gästehäuser
- 22 **gesund und fit**  
Neue Angebote, neue Schulen
- 24 **neue wege**  
Kooperationen des IB
- 25 **erziehung zur demokratie**  
IB-Kampagne „Schwarz-Rot-Bunt“ ein voller Erfolg
- 26 **betreuen**  
Die soziale Arbeit des IB
- 33 **bilden**  
Die Bildungsarbeit des IB
- 40 **brücken bauen**  
Die internationale Arbeit des IB
- 44 **der verein und seine gesellschaften**
- 45 **erfahren – innovativ – flexibel**  
Der Internationale Bund
- 46 **richtungsweisend**  
Internationaler Bund – Gesellschaft für Beschäftigung,  
Bildung und soziale Dienste mbH
- 47 **bündeln und steuern**  
IB Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH
- 48 **wirtschaftliche entwicklung**  
Erträge und Mittelverwendung
- 50 **dynamik – leistung – anpassung**  
Personal und Recht
- 51 **struktur des vereins**
- 53 **der internationale bund im überblick**  
Betreuen · Bilden · Brücken bauen



## Editorial

*In den inzwischen fast sechs Jahrzehnten seines Bestehens hat der IB immer wieder bewiesen, dass er sich aktuellen Herausforderungen stellen kann, sie auch besteht und als Chance nutzt. Niemals zuvor waren die Herausforderungen an die Flexibilität, die Innovationsfähigkeit und die Leistungsbereitschaft des IB so groß wie in den vergangenen Monaten. Doch auch die Unsicherheit, wie es beispielsweise in dem weiten Feld der beruflichen Bildung weitergehen wird, ist noch immer enorm. Der IB begrüßt zwar prinzipiell den Ansatz vom „Fordern und Fördern“, doch aktuell scheint es bisweilen so, dass das Fordern Vorrang vor dem Fördern hat. Der IB nutzt die neuen Möglichkeiten, die die Hartz-Gesetze bieten, und kann dabei besonders von seinen Kompetenzen in der Vernetzung von sozialer Arbeit und beruflicher Bildung profitieren. Vielen Tausend Menschen hat der IB in der Vergangenheit mit seinen professionellen Lehrgängen berufliche Qualifikation und Zukunftschancen vermittelt, und das wird er auch weiterhin tun.*

*„Chance zum Aufbruch“ – das Motto unserer diesjährigen Mitgliederversammlung gilt auch als Motto für unser Handeln in dieser Zeit des Wandels und der tief greifenden Veränderungen.*

*Der IB hat sich noch nie mit dem Erreichten zufrieden gegeben, gerade aber jetzt ist es unsere Aufgabe, Zukunftsfelder zu erkunden, neue Leistungen anzubieten und neue Kunden zu gewinnen. Der IB betritt hier kein Neuland, denn immer bilden seine Erfahrungen und Kenntnisse die Grundlage seiner Angebote.*

*Sei es im Bereich der beruflichen Bildung und sozialen Arbeit, der Privatschulen, der Hotels, der internationalen Arbeit oder der Integration von Zuwanderern: Neue Dienstleistungen bauen immer auf bewährten Angeboten des IB auf, sind dabei jedoch qualitativ weiterentwickelt und unterliegen einer permanenten Erfolgs- und Qualitätskontrolle.*

*So werden wir auch in Zukunft bestehen können. Denn selbst wenn wir unsere Unternehmensstrukturen den aktuellen Erfordernissen anpassen, wird es auch weiterhin nur einen Internationalen Bund geben. Feste Bestandteile des unternehmerischen Handelns des IB sind und bleiben die Übernahme sozialer Verantwortung und gesellschaftliches Engagement!*

Bruno W. Köbele  
Präsident

Werner Sigmund  
Vorsitzender des Vorstandes

## Chronik des IB



# was war 2004?

Auch wenn das schwierige Jahr 2004 eigentlich wenig Anlass dazu gab: Wer gut arbeitet, soll auch gut feiern. Gute Gründe fürs Kommen gab es für die zahlreichen Gäste des IB allemal. So begrüßt auch der IB die EU-Osterweiterung im Juni mit einem deutsch-polnischen Freundschaftsfest, lässt den neuen Bundespräsidenten in den Ring steigen, eröffnet ein neues Hotel und feiert Richtfest für ein weiteres. Wer baut, glaubt an seine Zukunft, heißt es. Und der IB baut. Das Jahr im Rückblick.



26. März



31. März



12. Mai



12. Juni



25. Juni

### Der Frühling beginnt mit Wowi

26. März 2004

Traditioneller Empfang des IB in Berlin ein „Who´s who“ der Hauptstadt

Die Frühlingsempfänge des IB in seinem Berliner Hotel Kurfürstendamm am Adenauerplatz sind Tradition und beliebt. Gerne kommt auch immer wieder Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (3.v.li.). Das Geheimnis des Erfolgs: Es gibt keinen festen Rahmen, man sitzt, isst gut und spricht einfach miteinander. Berlin ist halt auch nur ein Dorf.

### Berufliche Bildung besser als ihr Ruf

31. März 2004

Studie belegt eindrucksvoll die Erfolge von Weiterbildungsangeboten

Die in den vergangenen Monaten viel gescholtene berufliche Bildung erfüllt ihren Zweck: Das ist das Ergebnis einer Studie, die der Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (BBB) in Auftrag gegeben hat. Die Studie stellt klar, dass die Integration in den Arbeitsmarkt gut funktioniert und auch die Teilnehmer solcher Angebote länger im vermittelten Job bleiben als immer behauptet. Von den Ergebnissen zeigen sich auch die Teilnehmer des parlamentarischen Abends beeindruckt, die der BBB nach Berlin eingeladen hat.

### Vertraut und doch ganz neu

12. Mai 2004

Wiedereröffnung an historischem Ort / Altenpflegeheim in Chemnitz in neuem Glanz

Knapp sechs Millionen Euro haben sich der Bund, der Freistaat Sachsen, die Stadt Chemnitz, die Aktion Mensch und der IB die Renovierung kosten lassen, und als Dank gab's bei der feierlichen Wiedereröffnung glückliche Gesichter bei den 80 Bewohnern. Die dürfen sogar ihre kleinen Lieblinge mitbringen – Haustiere sind hier ausdrücklich erlaubt. Seit 100 Jahren gibt es am selben Ort Einrichtungen für Blinde oder Alte, doch so schön wie jetzt war's noch nie. Das fand auch Sachsens Sozialministerin Helma Orosz, die gemeinsam mit IB-Präsident Bruno Köbele das neue Hausschild enthüllte.

### Das Fest an der Oder

12. Juni 2004

Die EU wird größer, und der IB feiert das nicht nur

Klar, gefeiert hat der IB die EU-Osterweiterung auch, schließlich verbinden ihn schon seit Jahren Partnerschaften mit vielen Ländern in Osteuropa. So freuen sich in Frankfurt (Oder) rund 2500 Deutsche und Polen gemeinsam, dass die EU Zuwachs bekommen hat. Rechtzeitig zum Beitritt Polens eröffnet der IB aber auch ein erstes deutsch-polnisches Ausbildungsbistro. Hier stehen Jugendliche von beiden Ufern der Oder hinter dem Herd und lernen perfekten Service. Einer von ihnen ist der 17-jährige Thomas Gall, der sich freut, nach seiner jetzigen Lehrzeit im einzigen Fachwerkhaus in der Innenstadt, dem Packhof, einem alten Lager der Hanse, dann hüben wie drüben gute Berufschancen zu haben.

### Johannes Rau sagt beim Abschied leise danke

25. Juni 2004

Letztes Sommerfest als Bundespräsident wieder mit IB-Hilfe

Ein paar Tage ist er noch im Amt – und trotz des ganzen Abschiedsstresses lässt es sich der scheidende Bundespräsident Johannes Rau nicht nehmen, dem IB zu danken. Das heißt, er dankt den 140 Jugendlichen der gastgewerblichen Ausbildungsstätten des IB in Berlin. Ohne die, sagt er, hätte er die Sommerfeste gar nicht veranstalten können. Sein Wunsch: Dass die Jugendlichen so alt werden wie er.



1. bis 3. Juli



10. August



10. September



16. September

### Mehr Freiwillige denn je

1. bis 3. Juli 2004

Ein Gesetz wird 40 Jahre alt: Ministerin Renate Schmidt feiert mit

Die Zahl der jungen Leute, die sich in einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) engagieren wollen, übersteigt seit Jahren das Angebot an solchen Plätzen, gerade auch beim IB. Im Juli wird in Berlin das FSJ-Gesetz aus dem Jahr 1964 gefeiert, und der IB kann sich rühmen, einer seiner Wegbereiter gewesen zu sein. Auch die für das FSJ zuständige Ministerin Renate Schmidt feiert mit und informiert sich direkt beim IB, ob das Gesetz aus Sicht der Praktiker noch aktuell ist. Ist es mehr denn je, erfährt sie.

### Erfolgreicher Start an der Rudower Chaussee

2. Juli 2004

Neues Hotel und Gästehaus des IB kommen gut an

Vielleicht liegt es ja an der Küche, in der nur mit den besten und frischesten Zutaten gekocht wird: Bereits kurz nach der Eröffnung des neuesten IB-Ausbildungshotels Am Campus ist klar, dass es eine wichtige Ergänzung der Berliner Hotellerie ist. Hier lernen nicht nur viele junge Leute ihren Beruf, sondern auch die Gäste fühlen sich in den Betten, dem Restaurant und den Tagungsräumen wohl.

### „Er fordert und fördert“

10. August 2004

IB-Präsident Bruno W. Köbele feiert seinen 70. Geburtstag in Berlin

Und wieder ist das IB-Hotel Kurfürstendamm Schauplatz einer illustren Versammlung. Bruno Köbele hat zu seinem 70. Geburtstag eingeladen und alle kommen – alte Weggefährten und Mitstreiter und natürlich auch die aktuellen. Darunter sein Nachfolger als Chef der IG Bau, Klaus Wiesehügel, aber auch der ehemalige Bundesbauminister Dr. Karl Ravens und natürlich der IB-Vorstandsvorsitzende Werner Sigmund. Der würdigt den Jubilar mit den Worten: „Sie sind unser Präsident – fördernd, beratend, aber auch fordernd.“

### Pionier des IB wird 90 Jahre alt

10. September 2004

Größtes Geschenk kommt von Heinrich Hartmann selbst

Am 10. September wird der große alte Mann des IB, Mitbegründer und Initiator des Vereins, Heinrich Hartmann, 90 Jahre alt. Das größte Geschenk zu diesem runden Geburtstag nimmt er nicht entgegen, sondern gibt er selbst weiter. In seiner Geburtsstadt Oelsnitz im Erzgebirge wird das von ihm gestiftete Heinrich-Hartmann-Haus eröffnet. Hier sind nicht nur Werke des Künstlers Heinrich Hartmann zu sehen, sondern es können auch Nachwuchskünstler ausstellen und sich damit erstmals einem breiten Publikum vorstellen.

### Jubiläum der Gespräche in der Arche

16. September 2004

Manfred Stolpe mit dickem Lob im Gepäck

Wer hat nicht alles schon auf den Stühlen in der Neuenhagener Arche gegessen und über aktuelle Fragen mit den Gästen diskutiert? Mit dabei waren schon Wolfgang Thierse, Radsportidol Täve Schur, Friedrich Merz, Christa Sager und Gregor Gysi, um nur einige zu nennen. Zum 40. Gesprächsabend reist der ehemalige Landesvater und jetzige Bundesminister Manfred Stolpe an und hat ein dickes Kompliment im Gepäck: „Der IB ist unverzichtbar“, sagt er und dankt dem Verband vor allem für seinen Einsatz im Osten Deutschlands. Der IB dazu: Danke, Herr Minister!



20. September



11. Oktober

**Roland Koch, Hess. Ministerpräsident**  
Gerade große Wirtschaftszentren wie Frankfurt/Rhein-Main wären ohne Menschen aus anderen Kulturen nicht das, was sie sind. In Hessen wird Gastfreundschaft besonders groß geschrieben. Der Internationale Bund hilft mit seinem Engagement und seiner Aktion „Vorurteile gegenüber Ausländern abzubauen“. Deshalb unterstütze ich den IB und seine Kampagne Schwarz-Rot-Bunt.



3. November



12. Dezember

## Horst Köhler boxt sich durch

20. September 2004

Antrittsbesuch des neuen Bundespräsidenten im Kasseler Boxcamp

Deutliche Worte hatte Horst Köhler nach seiner Amtsübernahme schon viele gefunden, dass er auch im Ring seinen Mann stehen kann, beweist er jedoch erst beim IB in Kassel. Er sei gekommen, um Vorbilder zu finden, sagt der erste Mann im Staat und legt sich gleich mit dem Vorbild an: Bewaffnet mit Boxhandschuhen zum Schutz der präsidialen Hände geht er mit dem Gründer des IB-Boxcamps für Jugendliche, Lothar Kannenberg, in den Clinch und lobt ihn hinterher nicht wegen seiner Boxkünste, sondern weil er es zusammen mit dem IB geschafft habe, Jugendliche von der Straße zu holen und ihnen im Ring Fairness und Disziplin beizubringen.

## Anzeigen werden zum Dauerbrenner

11. Oktober 2004

Prominentes Engagement ein voller Erfolg

Was haben Wolfgang Thierse, Roland Koch, Anne Will und Popsänger Patrice gemeinsam? Nichts? Doch! Sie alle engagieren sich im Rahmen der vor zwei Jahren gestarteten IB-Kampagne „Schwarz-Rot-Bunt. Pro Demokratie und Akzeptanz“. Bundesweit sind in zahllosen Zeitungen und Zeitschriften inzwischen 1000 Freianzeigen mit 16 Prominenten erschienen, die der IB für seine Kampagne gewinnen konnte. Sie und der IB zeigen damit Flagge gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit und sorgen mit dafür, dass Hass und Gewalt im Alltag keine Chance haben.

## Eröffnung der Carlo-Schmid-Schule

3. November 2004

Vater des Grundgesetzes verpflichtet den IB

Bekannt ist er als einer der Väter des Grundgesetzes, aber noch vor den Sitzungen des Parlamentarischen Rates hat er sich aktiv auch an der Gründung des IB beteiligt: Der Verein hat Carlo Schmid viel zu verdanken, und so ist es nur logisch, dass die neue Schule des IB mit Standorten in Karlsruhe, Bruchsal und Rastatt seinen Namen trägt. Rund 300 Schüler drücken hier in einem kaufmännischen Berufskolleg, einer kaufmännischen Berufsfachschule, einem Berufsvorbereitungsjahr und einer Sonderberufsschule die Bänke – und haben jetzt nicht nur bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, sondern können auch viel über den Namensgeber der Carlo-Schmid-Schule lernen. Schließlich hat der sich auch immer für die Qualifikation und Weiterbildung junger Menschen eingesetzt. So ist der Name nicht nur Programm, sondern auch Verpflichtung für den IB.

## Richtfest für Neubau

12. Dezember 2004

Hotel Friedberger Warte in Frankfurt nimmt konkrete Formen an

Das hat dem IB gerade noch gefehlt: Einen Steinwurf vom Hauptsitz des Vereins in Frankfurt entfernt, wird Richtfest für ein neues Hotel des IB gefeiert. Im August 2005 nimmt das 130-Zimmer-Haus seinen Betrieb auf, doch schon jetzt sind Stadt und Verein zuversichtlich, dass es ein Erfolg wird. Zentral gelegen, werden sich seine Gäste mit vier Sternen Superior verwöhnen lassen und von jungen Leuten bedient, die hier lernen oder sich fortbilden lassen. Direktor Eduard Singer ist sich sicher: Das Haus wird ein Renner.



Der Vorstand des  
Internationalen Bundes:  
(v.l.) Dr. Gero Kerig,  
Werner Sigmund,  
Silvia Schott

# chance zum aufbruch

## Neue Dienstleistungen für neue Märkte

Der gesellschaftliche und der sozialpolitische Umbruch fordern auch vom Internationalen Bund die Bereitschaft zum Wandel – dies war die Kernaussage des letzten Geschäftsberichts. Unser Leitbild, das Standort und Ziele des IB präzisiert, und die strategischen Leitlinien, die den Handlungsrahmen des IB beschreiben, sind Ausdruck dieses Wandels und die Grundlage unseres Entwicklungsprozesses zum modernen Dienstleister – zu einem aktiven Anbieter differenzierter Dienstleistungen für alle Altersgruppen. Indem sich der IB intensiv mit seinen Zukunftsfeldern befasst und seine Angebote zielgerichtet weiterentwickelt, stellt er unter Beweis, dass er in der Lage ist, in den gesellschaftlichen Wandlungsprozessen nicht nur zu bestehen, sondern auch dass er diese beeinflussen und mitgestalten will und kann.

Tiefgreifende politische Reformen, die anhaltende Krise der öffentlichen Haushalte und der sozialen Sicherungssysteme, die Folgen eines zusammenwachsenden Europas und der Globalisierung sowie wachsende Lebensrisiken durch Arbeitslosigkeit, Bildungsnotstand, Ausgrenzung und Armut beschreiben die komplexe Wirklichkeit, in der sich der IB bewegt und bewähren muss. Diese Wirklichkeit ist für den IB, wie wir beispielsweise im Motto der diesjährigen Mitgliederversammlung verdeutlichen, auch eine „Chance zum Aufbruch“. Eine Chance

- sowohl für die Menschen, die unsere Bildungs-, Beschäftigungs- und sozialen Dienstleistungen nachfragen, als auch
- für den IB, der aktiv und engagiert an der Gestaltung der Gesellschaft mitwirkt.

## Strategische Leitlinien des Internationalen Bundes

### Präambel

*Das Umfeld und die Rahmenbedingungen des IB sind einem raschen Wandel unterworfen.*

*Die demographische Entwicklung, die Finanzkrise der Länder und Kommunen, das veränderte Ausgabeverhalten der Bundesagentur für Arbeit und die daraus resultierenden Veränderungen in den Bereichen Bildung und Ausbildung sowie die verschärfte Wettbewerbssituation und die unterschiedliche Entwicklung der regionalen Märkte erfordern eine strategische Neuausrichtung. Der Wandel vom traditionell geprägten Sozial- und Bildungsverband zum modernen Dienstleistungsunternehmen wird nur gelingen, wenn wir uns intensiv mit Zukunftsfeldern befassen und auf der Basis einer klaren Strategie unsere Angebote zielgerichtet weiterentwickeln.*

*Soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement sind die Grundlage unseres unternehmerischen Handelns.*

*Gesellschaftlicher Standort, pädagogisches Selbstverständnis und die Wirkungsfelder sind in den Grundsätzen des IB verankert. Unser Leitbild schafft den verbindlichen Orientierungs- und Handlungsrahmen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gibt unseren Partnern und Kunden Auskunft über unseren Standort und unsere Ziele.*

*Wir stellen uns den neuen Anforderungen der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Politik und insbesondere des Bildungsmarktes und beziehen öffentlich Position zu wichtigen Fragen der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit.*



## Jugend ist Zukunft – Bildung als zentrale Aufgabe

Die Lebens- und Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen geben Auskunft über die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft. Deshalb sind die kontinuierlich hohe Jugendarbeitslosigkeit, die Krise des öffentlichen Bildungswesens und der allseits beklagte Erziehungsnotstand in unserem Land eine Aufforderung zum Handeln für den IB.

Vor allem der für die individuellen Lebenschancen so wichtige wie riskante Übergang von der Schule in Berufsausbildung und Erwerbstätigkeit ist nach wie vor ein zentrales Handlungsfeld des IB.

- *Der IB stellt sich dem veränderten Wettbewerb um die von der Bundesagentur für Arbeit ausgeschriebenen Maßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene, indem er sowohl seine Möglichkeiten als auch seine Kompetenz als bundesweiter Träger nutzt.*
- *Der IB schafft Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Arbeitslose im Rahmen der Erfordernisse des Sozialgesetzbuches II (SGB II).*
- *Er baut seine Kooperation mit Betrieben aus, um die Chancen der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Im Jahr 2004 hat der IB in Zusammenarbeit mit Betrieben 950 junge Erwachsene erfolgreich ausgebildet.*
- *Er gründet eigene Schulen zur Berufsvorbereitung und zur Berufsausbildung. Derzeit werden bundesweit mehr als 7000 Schüler in 60 Schulen qualifiziert.*



- 1 | *Der IB nutzt die Vielfalt seiner Sozial- und Bildungsangebote zur Entwicklung ganzheitlicher und zielgruppenorientierter Produkte. Diese werden im Zusammenhang mit neuen, sozialpolitischen Entwicklungen Kunden bei Bund, Ländern und Gemeinden angeboten und tragen so zur Stärkung der Marktposition des IB bei.*
- 2 | *Der IB baut zukunftsweisende Geschäftsfelder systematisch aus. Dabei haben die Bereiche Schule, Altenarbeit, Behindertenarbeit und die Entwicklung individualisierter Bildungsangebote Priorität. Der Zielgruppe der Jugend gilt auch weiterhin seine besondere Aufmerksamkeit. Zur Verwirklichung seiner Ziele setzt der IB verschiedene Rechtsformen ein.*
- 3 | *Der IB entwickelt ein klares Leistungs- und Angebotsprofil für Betriebe. Er betrachtet dabei Flexibilität und die Möglichkeit, auf Wünsche und Anforderungen der Unternehmen einzugehen, als wesentliche Erfolgsfaktoren.*
- 4 | *Der IB baut seine Position in Europa und in Ländern anderer Kontinente aus. Er plant und entwickelt seine Angebote über die Grenzen Deutschlands hinaus. Er gründet Niederlassungen, verstärkt seine Partnerschaften, beteiligt sich an Netzwerken und profiliert sich mit eigenen Angeboten.*
- 5 | *Der IB setzt zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit, zur Sicherung der Arbeitsplätze und zur Stärkung seiner Marktposition zielgerichtet und konsequent seine Innovationskraft und das Wissen und die Fähigkeiten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Er ist offen für Allianzen, Koalitionen und Netzwerke.*
- 6 | *Der IB verstärkt seine Kundenorientierung und verfolgt konsequent sein Qualitätsmanagement. Er entwickelt seine Standards für die Pädagogik, Betriebswirtschaft und Organisation bedarfsgerecht weiter. Die berufliche Kompetenzentwicklung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Führungskräfte wird systematisch gefördert.*
- 7 | *Innereverbundene Solidarität und eine offene Kommunikations- und Lernkultur sind selbstverständliche Handlungsgrundlagen.*



Bildung und Erziehung sind die zentralen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration in die Arbeitswelt. Deshalb engagiert sich der IB beim Ausbau moderner und flexibler Kindertagesstätten, die sich zunehmend auch als Bildungseinrichtungen verstehen. Er baut gemeinsam mit den öffentlichen Schulen die Ganztagsbetreuung aus und bietet wirksame Hilfen für junge Menschen in besonderen Problemlagen, wie im Bereich der Erziehungshilfen für gefährdete Kinder und Jugendliche oder im Rahmen der Integrationshilfen für junge Zuwanderer.

### Der IB gestaltet Arbeitsmarktpolitik

Das Engagement des IB in der beruflichen Bildung und Eingliederung bezieht sich nicht nur auf junge Menschen. Auch in Bezug auf die Beschäftigungsrisiken Erwachsener nutzt der IB seine Kompetenzen als Bildungs-, Beschäftigungs- und sozialer Träger.

Die Neuregelungen durch Hartz IV und das neue SGB II bieten für den IB vielfältige und umfangreiche neue Aufgaben. Mit dem Entstehen der örtlichen Job-Center hat der IB die Aufgabe und die Chance, neue Partner und Auftraggeber für seine Dienstleistungen zu gewinnen:



- *Im Fallmanagement kann der IB sein methodisches Fachwissen in die Beratung und Betreuung von Arbeitslosen einbringen.*
- *Im Auftrag der Job-Center kann der IB seine umfangreichen Leistungen in der Jugendberufshilfe, der Weiterbildung und in der Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen anbieten. Schuldnerberatung, Sprachkurse und Angebote der Kinderbetreuung ergänzen das Leistungsspektrum des IB.*
- *Mit der Schaffung und Koordinierung von Arbeitsgelegenheiten trägt der IB bereits an vielen Standorten dazu bei, die Integrationschancen von Arbeitslosen zu verbessern.*

Der IB hat in den ersten Wochen seit Einführung des SGB II bereits mit mehr als 100 Arbeitsgemeinschaften oder optierenden Kommunen und Landkreisen Verhandlungen über Leistungen für die Job-Center aufgenommen.

Schon im Frühjahr 2005 kann der IB eine stattliche Anzahl von Vertragsabschlüssen auf der Grundlage des SGB II verzeichnen. Allein im Segment der Arbeitsgelegenheiten wurden bereits mehr als 3000 Einsatzplätze akquiriert.

Mit seiner umfassenden und differenzierten Angebotspalette, seiner Fachkompetenz und Erfahrung sowie seiner Einbindung in regionale Netzwerke ist der IB ein attraktiver Partner der Arbeitsgemeinschaften und der optierenden Kommunen bei der Umsetzung der neuen Arbeitsmarktpolitik.

### Kooperationen

In der beruflichen Weiterbildung bietet der IB, auch in Zusammenarbeit mit Betrieben, passgenaue Bildungsangebote, die dazu beitragen, die beruflichen Perspektiven von Beschäftigten und Arbeitslosen zu verbessern.

Synergieeffekte zu nutzen, nicht nur intern, sondern auch durch die Zusammenarbeit mit anderen Trägern in Netzwerken, Verbänden und Vereinigungen, lokal, regional, bundesweit und international, ist eine weitere Voraussetzung, um im Wandel bestehen zu können. Der IB verstärkt diese Kooperationen auf allen Ebenen und engagiert sich beispielsweise im Bundesverband Beruflicher Bildung und in verschiedenen bundesweit tätigen Arbeitsgemeinschaften der Jugendhilfe. In der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit (früher BAG JAW) stellt er seit zwei Legislaturperioden den Vorsitz.

Auch auf kommunaler und regionaler Ebene initiiert und beteiligt der IB sich an Netzwerken. Im Wettbewerb um Maßnahmen der Bundesagentur geht der IB Bietergemeinschaften mit anderen Trägern ein.

### Der IB geht aktiv auf neue Adressaten zu

Noch vor wenigen Jahren konzentrierte der IB seine Aktivitäten auf Leistungen für benachteiligte und beeinträchtigte Jugendliche. Entsprechend finanzierte er seine Aufgaben hauptsächlich aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und der Jugendhilfeträger.

Mit dem Ausbau von flexiblen ambulanten und stationären Angeboten in der Betreuung und Pflege von Senioren trägt der IB der demographischen Entwicklung Rechnung und bietet verstärkt Leistungen für ältere Menschen an. In der Arbeit mit behinderten Menschen nutzt der IB seine Kompetenz für den Ausbau von vielfältigen ambulanten und stationären Hilfen für behinderte junge und ältere Menschen. Auch die Entwicklung eines klaren Angebotsprofils für Betriebe zeigt erste Erfolge, beispielsweise durch Aufträge des Hotel- und Gaststättengewerbes im Bereich der beruflichen Qualifizierung.

Neue Zielgruppen anzusprechen und neue Leistungen zu entwickeln ist für den IB eine seiner zentralen Aufgaben. In den letzten beiden Jahren hat der IB erhebliche Mittel in diese Entwicklungsarbeit investiert und in unterschiedlichen Geschäftsfeldern Innovationsprojekte gefördert.

### Der IB wirkt in der Zivilgesellschaft

Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement ist eine der Säulen unserer Gesellschaft. Der IB als einer der großen Träger des Freiwilligen Sozialen und Ökologischen Jahres hilft vielen jungen Menschen dabei, an der Gestaltung unserer Gesellschaft mitzuwirken und sich mit ihrem Engagement tatkräftig einzubringen. Die Vermittlung ehrenamtlichen Engagements über den IB macht bei jungen Menschen nicht Halt: Mit generationsübergreifenden Konzepten werden auch ältere Menschen, zum Beispiel in der Unterstützung schulischen Lernens oder in der Berufswegbegleitung von Jugendlichen, einbezogen.

Unter dem Motto „Schwarz-Rot-Bunt“ hat sich der IB als ein Träger profiliert, der das Eintreten für Demokratie und Akzeptanz ernst nimmt. Damit hat er sich einen Namen in Sachen Prävention von Gewalt und Rechtsextremismus gemacht. Dies beschränkt sich nicht nur auf besondere Veranstaltungen als Ausdruck multikulturellen Zusammenlebens, sondern wird in der alltäglichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen umgesetzt. Dieses Engagement des IB trifft auch in der Öffentlichkeit und in der Politik auf besondere Aufmerksamkeit. Der IB wird bundesweit und regional zur Durchführung von Projekten gegen Rechtsextremismus angefragt, führt in wachsendem Umfang Fortbildungen für Lehrer durch und hat Materialien für den schulischen Unterricht entwickelt, die auf großes Interesse gestoßen sind.

Den wachsenden Anforderungen unserer, sich im Zeichen der Globalisierung immer weiter öffnenden, Gesellschaft trägt auch das neue Zuwanderungsgesetz Rechnung. Aus den Jugendgemeinschaftswerken des IB sind inzwischen Jugendmigrationsdienste geworden, die allen neu zugewanderten Jugendlichen umfassende Integrationshilfen bieten. Neue Programme der Sprachförderung für Zuwanderer aller Altersstufen werden vom IB als kompetentem und erfahrenem Sprachkursträger in allen Regionen Deutschlands angeboten.

### Der IB schafft die Voraussetzungen für den Wandel

Um am Markt bestehen zu können, waren strukturelle Veränderungen notwendig. Der wachsende Preis- und Kostendruck und die neue Einkaufspolitik der Bundesagentur für Arbeit führten im Jahr 2004 zu erheblichen Umsatzverlusten und Personalabbau. Zur Herstellung realistischer Wettbewerbschancen setzt der IB daher zielgerichtet Rechtsformen wie die gemeinnützige GmbH ein, die mit neuen Organisationskonzepten und reduzierten Kosten eher den veränderten Marktbedingungen entsprechen.

Die Politik der IB GmbH wie aller Tochtergesellschaften wird von den Organen des IB bestimmt. Die verschiedenen Rechtsformen sind lediglich als Instrumente zu begreifen, die der IB zur Erfüllung seiner übergeordneten satzungsgemäßen Ziele und Aufträge einsetzt.



*„Der IB baut seine Position in Europa und in Ländern anderer Kontinente aus. Er plant und entwickelt seine Angebote über die Grenzen Deutschlands hinaus. Er gründet Niederlassungen, verstärkt seine Partnerschaften, beteiligt sich an Netzwerken und profiliert sich mit eigenen Angeboten.“*

Aus den strategischen Leitlinien des IB

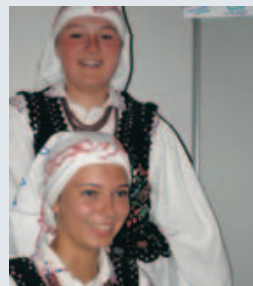
## international erfolgreich

### IB weltweit aktiv

Modernes Wissen ist wegen seiner Komplexität, seiner Differenziertheit und seiner dynamischen Entwicklung immer schwerer zu erschließen. Da ist es nur konsequent, dass Bildung national wie international eine Schlüsselrolle einnehmen muss. In Lissabon (März 2000) und in Kopenhagen (November 2002) hat die Europäische Union dieser Erkenntnis Rechnung getragen und beschlossen, den Schwerpunkt auf den Wissenstransfer – gerade im Bereich der beruflichen Bildung – und die Mobilität zu legen.

100 Millionen Menschen mit geringer oder keiner beruflichen Qualifikation leben laut Cedefop – dem europäischen Zentrum für die Entwicklung beruflicher Bildungsangebote – in Europa. Ziel ist es, diesen Menschen in Europa und den Anrainerstaaten berufliche Qualifikationen zu vermitteln. Eine gewaltige Aufgabe, an der sich der IB auf unterschiedlichen Ebenen beteiligt. Eine Basis der internationalen Arbeit des IB ist nach wie vor der internationale Austausch. Der Jugendaustausch als zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit ermöglicht es Jugendlichen, voneinander zu lernen und miteinander neue Erfahrungen zu machen. Der Fachkräfteaustausch bietet die Möglichkeit, die Bildungssysteme anderer Länder kennen zu lernen und gemeinsam neue Projekte zu initiieren.

Europäische Netzwerkarbeit ist notwendig, um das vorhandene Know-how der Weiterbildungsexperten auszutauschen und zu nutzen. Netzwerke sind notwendig, um sich gemeinsam an EU-Ausschreibungen zu beteiligen und um sich Gehör in Brüssel zu verschaffen. Neben dieser Basisarbeit ist es wichtig, den IB in eigenen Rechtsformen in anderen Ländern zu positionieren. Nur so ist es möglich, gezielte Angebote vor Ort zu entwickeln oder Ausschreibungen als nationale Institution zu bedienen.





### Neue Märkte im Ausland

Die internationale Arbeit wird angesichts der nationalen Entwicklungen auf dem Bildungsmarkt, die von Stillstand und Depression gekennzeichnet sind, für den Verband zusehends bedeutender. Neue Märkte im Ausland zu finden und sie für den IB zu erschließen, wird nach der Osterweiterung interessanter, wirtschaftlich aber auch zwingender.

### Internationaler Bund Polska

Der IB Polska hat im Frühjahr 2005 seine Arbeit aufgenommen. Die Stiftung mit Sitz in Krakau wird in Zusammenarbeit mit den IB-Verbänden und polnischen Partnern verschiedene Projekte entwickeln und umsetzen. Zu den gemeinsamen Planungsvorhaben gehören unter anderem der Aufbau eines Bildungszentrums in Kooperation mit der polnischen Arbeitsverwaltung sowie die Durchführung von Sprachkursen und die Praktikanten- und Au-pair-Vermittlung.

### Internationaler Bund in der Ukraine

Die Repräsentanz des IB in der Ukraine hat im November 2004 ihre Arbeit aufgenommen. Die verantwortliche Mitarbeiterin vor Ort ist Mitglied in neu gebildeten Gremien, die den gesellschaftlichen und sozialen Aufbruch des Landes strukturieren. Der Schwerpunkt der neuen Regierung ist die Verbesserung der sozialen Strukturen im Land. Gemeinsam mit Ministerien, Schulen und dem ukrainischen Verband für Industrie und Unternehmen wird mit Hochdruck an neuen Modellen gearbeitet. Konkrete Weiterbildungsangebote, beispielsweise für den Hotel- und Gaststättenbereich, werden zurzeit verhandelt. An mehreren Berufsschulen in Kiew werden erstmalig Maßnahmen der Berufsvorbereitung als Modellprojekt auf der Grundlage eines gemeinsam erarbeiteten Konzeptes durchgeführt.

### Die Arbeit des IB in der Türkei

Seit einigen Jahren gibt es gute Kontakte und gemeinsame Projekte zu Partnern in der Türkei, insbesondere im Bereich der Behindertenhilfe. Daraus folgten gemeinsame Projektanträge von Universitäten und dem IB im Bereich der Weiterbildung. Um in Zukunft volle Handlungsfähigkeit zu haben, wird der IB eine GmbH nach türkischem Recht gründen.

### Der IB in China

Im bevölkerungsreichsten Land der Welt bildet der IB unter anderem 84 Gärtner aus. Der Vertrag mit der Fachhochschule in Shanghai läuft zunächst bis 2009. Dabei wird es aber nicht bleiben. Das Engagement wird verstärkt, um künftig mehr junge Chinesen zu qualifizieren.